

walt beiordnete, als Schutz vor den Beamten.

Der Staat hat mir also einen Rechtsanwalt zum Schutz vor dem Staat bezahlt.

Bei der nächsten Untersuchung, die dann im Beisein des Rechtsanwaltes stattfand und in einer richtigen Universitätsklinik, wurde eine 100% Schwerbehinderung festgestellt. Und es wurde festgestellt, dass ich zwingend auf einen Rechner angewiesen bin. Als das Gutachten eintraf, bin ich davon ausgegangen, dass die Sache nun endlich zu Ende geht. Doch es kam anders. Die JVA behauptete nun, ich könne noch „Speck in kleine Würfel schneiden“ und würde angeblich Zeitung lesen und Spiele im Computerraum spielen. Natürlich war das alles gelogen, doch so erreichte die JVA, dass noch ein Gutachten in Auftrag gegeben wurde.

Mir wurde wieder ein Rechtsanwalt bezahlt, der mich begleitete. Nun fuhr man mich von Celle nach Gießen zur Untersuchung, natürlich komplett gefesselt und dies über 15 Stunden. Auch dieser Gutachter bestätigte das Vorgutachten, ließ sich aber von den falschen Informationen der JVA dazu verleiten, wieder weitere Untersuchungen in Auftrag zu geben.

Inzwischen dauerte das gerichtliche Verfahren bereits 3 Jahre an. Das Gericht hat nach dem diesem Gutachten jedoch einen Schlusstrich gezogen und der Rechner musste beschafft werden. In der Zwischenzeit hatte ich wieder zahlreiche gerichtliche Verfahren gewonnen.

Plötzlich hat die JVA behauptet, ich würde bedroht werden und müsste sofort verlegt werden. So wurde ich am 11.03.2013 in die JVA Wolfenbüttel verlegt. Die JVA Celle hat mir jedoch noch ein „Abschiedsgeschenk“ mit auf den Weg gegeben: Sie berichtete der neuen JVA, dass ich nur Ärger machen würde. Mein Rechner traf praktisch mit mir in der neuen JVA ein. Nun war ich wieder selbstständig. Ich konnte also wieder meinen Kampf gegen das System aufnehmen und habe auch anderen geholfen, ihre Rechte durchzusetzen.

Die neue JVA hat mich mit Disziplinarverfahren nur so überzogen. Der Vorwurf lautete regelmäßig, ich hätte „verbotene“ Schreibhilfe geleistet. Inzwischen wurde ich hier mit 13 (!) rechtswidrigen Disziplinarverfahren überzogen. Bislang

15. April 2014:

Nachdem mir die JVA Wolfenbüttel die Aushändigung der aktuellen Ausgabe zunächst verweigert hatte und ich deswegen einen Antrag auf gerichtliche Entscheidung einreichen musste, hat die JVA sie mir aufgrund der bestehenden Informationsfreiheit nun doch ausgehändigt.

Über solidarische Zuschriften würde ich mich freuen. Unterstützer sind herzlich willkommen aber auch Anfragen von Gefangenen zum Thema Vollzug.

15. Mai 2014:

Die JVA Wolfenbüttel hat mich am 5.5. auf die Sicherheitsstation verlegt und setzt mich seitdem in einer Einzelhaft aus.

Als Begründung führt die JVA an, ich hätte anderen Gefangenen geholfen, sprich Rechtsberatung betrieben. Deswegen müsse ich von allen Gefangenen getrennt sein und dies für unbestimmte Dauer.

Wenig später eine Adressänderung:

Christian Vinke
Schneidebruch 8
31319 Sehnde

hat kein einziges einer gerichtlichen Prüfung Stand gehalten. Die erste Verfassungsbeschwerde habe ich auch bereits gewonnen. Das Verfassungsgericht hat bemerkenswerter Weise nur 4 Monate für seine Entscheidung benötigt, was sehr kurz ist. Es liegen aber noch über 10 weitere dort, von welchen das Gericht bereits 4 weitere zur Entscheidung angenommen hat.

Die JVA ging so weit und wollte mich sogar zwingen, Zellenarbeit zu verrichten, obwohl diese seit 1988 gesetzlich verboten ist. Um mich weiter zu terrorisieren sind sie so weit gegangen, dass sie sogar beim Finanzamt und beim Arbeitgeber meiner Freundin angerufen haben um diesen zu berichten, dass meine Freundin mich besucht. Vom Finanzamt wollten sie Auskünfte über eine selbstständige Tätigkeit meiner Freundin. Natürlich sind sie zu so etwas unter keinem rechtlichen Gesichtspunkt berechtigt, doch an gesetzliche Vorschriften halten sie sich grundsätzlich nicht.

Da sie inzwischen gemerkt haben, dass der Vorwurf der „verbotenen“ Schreibhilfe nicht mehr funktioniert, behaupten sie neuerdings, ich würde sie beleidigen. Es gibt zwar niemals Zeugen dafür, doch sie schieben hier irgendwelche Beamte

vor, die einfach etwas behaupten. Obwohl ich dergleichen stets bestreite und es sich um Aussage gegen Aussage handelt, bestrafen sie mich nun dafür und haben in der zuständigen Strafvollstreckungskammer auch jemanden gefunden, der sie tatkräftig unterstützt. Es ist einfach unglaublich.

Ich habe keine Möglichkeit, einer Beschäftigung nachzugehen, ich werde praktisch den gesamten Tag einfach nur eingeschlossen. Das hier dargestellte gibt nur einen ganz kleinen Teil der tatsächlich stattgefundenen Umstände wieder.

Bis mindestens 2025 muss ich dieses noch ertragen.

Die zahlreichen gewonnenen gerichtlichen Entscheidungen zeigen mir zwar, dass es sich lohnt zu kämpfen, doch es macht mir Angst, wie das System mit einem Blinden umgeht, der doch nur die Dinge beim Namen nennt. Der Staat hat schon lange die Kontrolle über die Systeme verloren, die Menschen werden für dumm verkauft und wehren sich nicht, auch das macht mir Angst. Das betrifft nicht nur dieses System, sondern gilt ganz allgemein.